



Erlebniswanderung im Ahrtal

vom 23. - 27. Mai 2001

Titelbild: Blick auf Rech

Detlef Kleiss
Drosselweg 6 • 50389 Wesseling
Tel./Fax: 02236/49432 • Mobil-Tel.: 0177/5050693
eMail: Detlef@kleiss.de
<http://www.kleiss.de/wandern>

Hallo !



Wenn Du^(*) dieses Heft erhältst, dann ist es nicht mehr lange hin, bis wir uns in Altenahr zu unseren gemeinsamen Wanderungen im Ahrtal treffen.

Ich freue mich, daß Du dich zu dieser Tour durch die schöne Landschaft des Ahrtals angemeldet hast und hoffe, daß wir gemeinsam einige schöne und sonnige Wandertage erleben werden.

Mit den folgenden Seiten möchte ich Dich schon einmal ein wenig auf unsere Tour einstimmen. Du findest daher zu jedem Tag eine kurze Streckenbeschreibung mit Informationen über Sehens- und Wissenswertes. Auch der berühmte Ahrrotwein darf natürlich nicht fehlen (hier im Heft allerdings nur als „Trockenübung“...!)

Zunächst aber ein paar Daten zu meiner Person - schließlich sollst Du ja wissen, mit wem du auf Wanderung gehst!

Ich heiße Detlef Kleiss, bin 1960 in Dortmund geboren, lebe aber seit über dreißig Jahren in Köln und Umgebung. Seit fast acht Jahren bin ich jetzt - immer noch glücklich! - mit Katia verheiratet.

Unsere „große“ Andrea feiert Ende Juni ihren sechsten Geburtstag, ihr „kleiner“ Bruder Michael ist jetzt 4 ½ Jahre alt. Und unser „Nesthäkchen“ Jessica hat im September 1999 das Licht der Welt erblickt.

Zu meinen zahlreichen Hobbies gehören Joggen, Spielen und Herumtoben mit Andrea, Michael und Jessica, Lesen, Musik hören, am Computer sitzen - und natürlich Wandern!

Gerne sitze ich mit Freunden bei einem Viertele Rotwein(oder auch zwei ...) und diskutiere über dies und jenes. Außerdem habe ich etwas übrig für gut (!) zubereiteten Tee, insbesondere Darjeeling und Ostfriesenmischung.

^{*)} Wer schon einmal mit dem DJH unterwegs war, weiß, daß das „Du“ auf Wanderungen allgemein üblich ist.

Unser Standquartier während der Freizeit ist die Jugendherberge Altenahr inmitten des Naturschutzgebietes Langfigtal.

Für die Anreise empfehle ich die Ahrtalbahn, die von Remagen aus im Stundentakt bis zum Bhf. Altenahr fährt. Von dort ist man in einer Viertelstunde an der JH.

Da wir keine Streckenwanderungen unternehmen, mußt du nicht das ganze Gepäck ständig mitschleppen. Einen Tagesrucksack mitzunehmen, ist daher sicherlich keine schlechte Idee ...

So - nun wünsche ich Dir erst einmal viel Spaß bei der Lektüre - bis bald in Altenahr !



Mit der Bahn nach Altenahr

(Winterfahrplan 2000/2001)

Koblenz Hbf.	ab	-	15:17	-	16:28	-	17:17	-	18:17
Köln Hbf.	ab	15:12	-	16:12	-	17:12	-	18:12	-
Remagen	an	15:58	15:55	16:58	17:05	17:58	17:55	18:58	18:55
Remagen	ab	-	16:08	-	17:08	-	18:08	-	19:08
Altenahr	an	-	16:45	-	17:45	-	18:45	-	19:45



Stadttor in Ahrweiler

Das Ahrtal



Ein von der Welt vergessenes Nebental des Rheins, ein armes Gebiet, dessen Einwohner ihr Heil in der Auswanderung suchten, das war das Ahrtal zu Beginn des vorigen Jahrhunderts. Dann entdeckten Dichter und Maler der Romantik den Flußlauf mit seinen schroffen Felsformationen, die Fantasie beflügelnden Burgen und den pittoresken Weinterrassen. Sie machten die Gegend bekannt und legten

den Grundstein für den Fremdenverkehr, der heute jährlich zwei Millionen Touristen an die Ahr zieht.

Heute wie einst bevorzugen die Reisenden dabei den knapp 25 Kilometer langen Abschnitt zwischen Altenahr und Bad Neuenahr-Ahrweiler, der als „deutsches Rotweinparadies“ bekannt ist.

Die regenarme Lage im Windschatten der Westeifel, verbunden mit vergleichsweise langem Sonnenschein begünstigt den Rebenwuchs. Auf einer Fläche von ca. 500 Hektar wachsen hier vorwiegend Portugieser- und Burgunderreben, in kleinerem Umfang werden auch Müller-Thurgau und Riesling angebaut.

Die sechs Millionen Liter Wein, die durchschnittlich jedes Jahr gekeltert werden, machen gerade mal ein Prozent der gesamtdeutschen Mosternte aus. Doch gelten Ahrrotweine als Geheimtip und so wird fast der gesamte Bestand ausschließlich ab Winzer bzw. durch die Genossenschaften verkauft.



Die Weinsorten



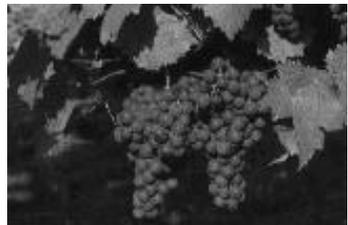
Der Spätburgunder - samtig im Geschmack, voll Fülle und Kraft, ist er ohne Zweifel die Krönung der Rotweine. Milde Säure und feines, an Bittermandeln und Brombeeren erinnerndes Aroma.

Der Portugieser - ein eleganter, milder Rotwein, der nicht aus Portugal stammt, wie man vermuten könnte. Geringe Säure, appetitliche, hellrote Farbe.



Der Domina - ist eine blaue Rotwein-Neuzüchtung aus Portugieser und Spätburgunder. Kräftig, füllig, mit höherer Farbkraft als der Portugieser.

Der Dornfelder - seine Reben liefern frühreifende, große Trauben mit dicken, wohlschmeckenden Beeren. Der Wein präsentiert sich tiefdunkel, fruchtig, körperreich und würzig.



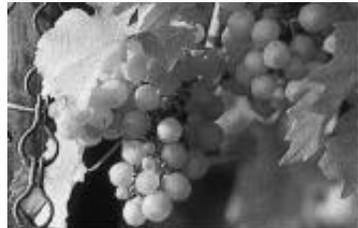
im Ahrtal

Der Kerner - ist mütterlicherseits ein roter Württemberger (Trollinger) und väterlicherseits ein Riesling. Fruchtig und habhaft mit ausgeglichenem, in sich aberndem, gehaltvollem Bukett.



Der Riesling - er ist der König unter den Weißweinen. Feine Rasse und Eleganz, dezentes, nuancenreiches Bukett.

Der Müller-Thurgau - besticht durch sein blumiges Bukett, durch Duft, Milde und sein angenehmes Muskataroma.



Tourenplan

- 23.05. Anreise.
- 24.05. Wanderung über Schrock, Steinerberghaus zum Krausberg, Abstieg nach Dernau, am Ahr-Uferweg entlang über Rech nach Mayschoß und weiter nach Altenahr 19 km
(alternativ Bahnfahrt ab Dernau, Rech oder Mayschoß)
- 25.05. Zugfahrt nach Dernau, Wanderung auf dem Rotweinwanderweg nach Altenahr, Weinprobe im Weinhaus Langen 16 km
- 26.05. Zugfahrt nach Ahrweiler, Führung durch die historische Altstadt, Wanderung auf dem Rotweinwanderweg bis Dernau, Zugfahrt nach Altenahr 13 km
- 27.05. Wanderung zum Teufelsloch, zum "Schwarzen Kreuz" und durch Altenburg, Abreise nach dem Mittagessen 6 km



JH Altenahr
Langfigtal 8
53505 Altenahr
☎ 02643/18 80

Herbergsvater. Günter Scholz

23. Mai

Anreise nach Altenahr

Wer ab Remagen mit der - vor einigen Jahren beinahe stillgelegten - Ahrtalbahn anreist, erhält bereits vorab einen Ausblick auf die herrliche Landschaft, die wir in den nächsten Tagen durchwandern werden.

Hinter Bodendorf beginnt der berühmte „Rotweinwanderweg“, der sich auf Wirtschaftswegen durch die Weinberge schlängelt und dem Wanderer ein prächtiges Panorama auf die Dörfer bietet, die sich am Flußlauf der Ahr wie Perlen auf einer Schnur aneinanderreihen.

Kurz vor Heimerzheim kann man rechts die Landskrone erblicken, einen 272 m ü NN gelegenen Aussichtsberg.

Durch das von Kuranlagen und Spielbank geprägte Bad Neuenahr geht es weiter zum eher beschaulichen Ahrweiler mit seinem historischen Stadtkern.

Wer kurz hinter dem Haltepunkt Walporzheim den Kopf tief in den Nacken legt, der erblickt vielleicht schon einmal die „Bunte Kuh“. Ohne Nackenverrenken gibt es nach der Tunneldurchfahrt die Ruine des Klosters Marienthal zu sehen.

Weiter geht es über Rech nach Mayschoß, wo die Winzergenossenschaft ihre Weinkeller hat und bald darauf ist der Bhf. Altenahr erreicht.

Hier heißt es aussteigen, zur Hauptstraße und nach rechts über die Ahr. Direkt hinter der Brücke weist eine Markierung auf den Uferweg hin. Kurz vor der Winzergenossenschaft auf der Straße nach rechts, unter der Eisenbahnbrücke her und dann geradeaus in einen Fahrweg hinein. Einige Meter weiter geht es nach rechts und über eine kleine Brücke.

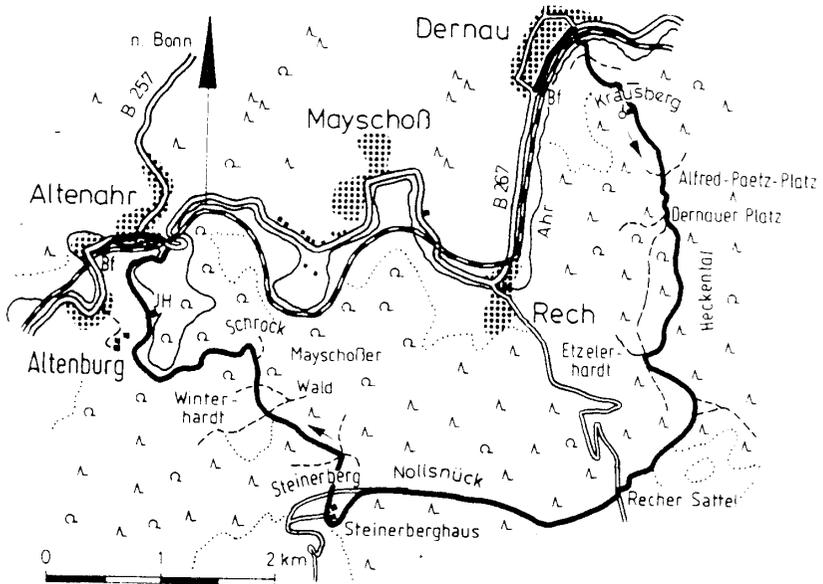
Von dort aus geht es links ab und dann immer die Ahr entlang in ca. zehn Minuten zur Jugendherberge, wo uns der Herbergsvater Günter Scholz mit seinem Team in den nächsten Tagen umsorgen wird.

24. Mai

Das Leben ist ein Auf und Ab

Hätten sich die Technokraten durchgesetzt, so müssten wir heute Morgen erst einmal die Schwimmflossen anziehen: In den späten Sechzigern und frühen Siebzigern war tatsächlich geplant, im Langfigtal einen Stausee zur Trinkwasserversorgung zu errichten! Glücklicherweise wurde es noch rechtzeitig als Naturschutzgebiet ausgewiesen und somit die vielfältige Flora und Fauna erhalten.

Auf unserem Weg zum Berggrücken ziehen wir über den 405 m hohen Schrock weiter zum Steinerberghaus auf 531 Meter Höhe. Wer in der Jugendherberge nicht satt geworden ist, oder bereits wieder Hunger hat, der kann sich hier mit einem üppigen „Bergsteigerfrühstück“ oder einem leckeren Stück Kuchen für weitere Taten stärken ...



Wir befinden uns nun wieder auf einem der mit einem > markierten Ost-West-Wanderwege des Eifelvereins. Durch die dichten Wälder des Nollsnück erreichen wir über den Recher Sattel schließlich den Nenntert. Dort verabschieden wir uns von dem Winkel und gelangen bald darauf zum Wandererkreuz.

Am Dernauer Platz vorbei erreichen wir bald unser erstes Etappenziel, den Krausbergturm. Von hier hat man nicht nur eine faszinierende Aussicht auf das gesamte Ahrtal, man kann sich auch an einem deftigen Erbseneintopf laben - vorausgesetzt, die Fahne weht auf dem Turm! Dann nämlich wird die Hütte von Mitgliedern des Eifelvereins bewirtschaftet.

Nach einer ausgiebigen Rast geht es steil bergab mit uns durch Wälder und Weinlagen, bis wir den Ort Dernau erreichen (hier besteht die Möglichkeit, mit der Bahn nach Altenahr zurück zu fahren).



Die Ruine der Saffenburg

Ab hier begleitet uns das Plätschern der Ahr den Uferweg entlang bis

Rech (zweite Rückfahrmöglichkeit nach Altenahr). Hier steigen wir wieder an und machen - Mayschoß bereits im Blick - einen Abstecher zur Ruine der Saffenburg. Sie wurde im Jahr 1074 erstmals urkundlich erwähnt und gilt als älteste Burg an der Ahr.

Oberhalb des Ortes erreichen wir den Mayschoser Wald. Auf schattigen Wegen kommen wir unterhalb des Schrock vorbei. Am Teufelsley (Ley = Felsen) wenden wir uns Richtung Süden und stoßen kurze Zeit später auf den Weg, den wir am Morgen zum Schrock hinaufgestiegen sind

Etwa eine halbe Stunde noch, dann hören wir wieder das Plätschern der Ahr, die hier direkt an der JH vorbeifließt.

25. Mai

Auf dem Rotweinwanderweg von Dernau bis Altenahr

Vom etwas außerhalb gelegenen Bahnhof Dernau gehen wir zunächst in den Ort hinein, kommen an der im Jahr 1763 erbauten Pfarrkirche vorbei und erreichen bald darauf die ersten Weinberge.

Ein Stück geht es noch den Wanderweg 6 entlang, bevor wir auf die rote Traube stoßen, das Zeichen des Rotweinwanderwegs.

An einem Parkplatz vorbei kommen wir bald zur Karl-Näkel-Hütte und kurz darauf in ein kleines Waldgebiet.

Vor Rech geht es durch die Weinlage „Dernauer Burggarten“ und kurz darauf haben wir einen guten Ausblick auf das Dorf mit seiner aus dem 17. Jh. stammenden Kirche.

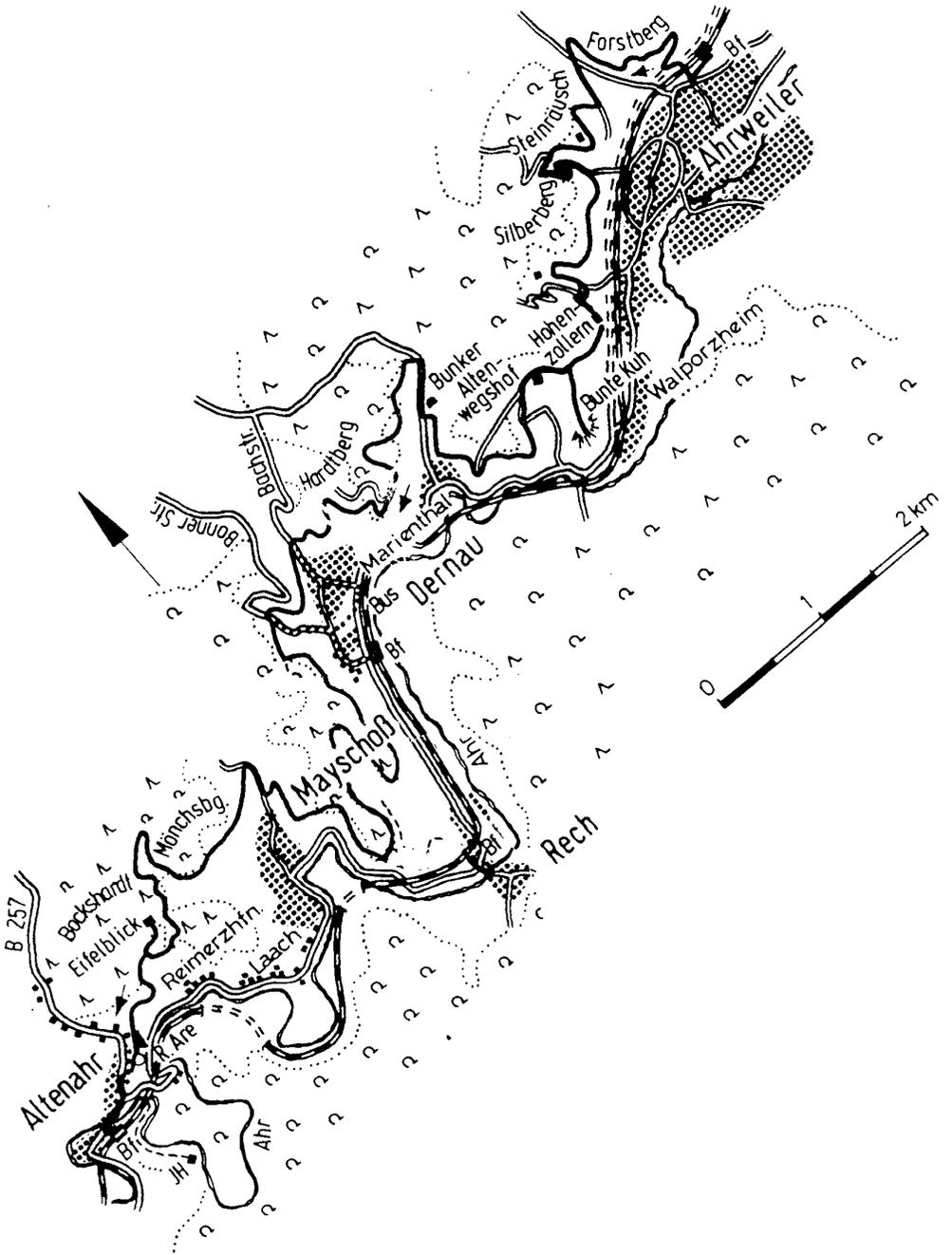
Vom „Korbachblick“ aus sehen wir am anderen Ufer die Saffenburg, bevor wir im Bogen an Mayschoß vorbeigehen, durch die Weinlagen „Recher Herrenberg“, „Mayschösser Mönchberg“ und „Schieferlay“.

Oberhalb von Reimerzhoven führt ein kleiner Weg hinauf zum „Eifelblick“, der mit seiner Schutzhütte zur Rast einlädt.

Nun geht es bereits bergab Richtung Altenahr und nach einem Abstecher zur Ruine der um 1100 von Theoderich I. erbauten Burg Are hinab in den Ort, wo wir uns im „Weinhaus Langen“ dem Rebensaft in Theorie und Praxis nähern wollen.



Blick ins Ahrtal



26. Mai

Von Ahrweiler nach Dernau (Rotweinwanderweg)

Wieder geht es zunächst zum Bhf. Altenahr und von dort mit der Ahrtalbahn bis zum Haltepunkt Ahrweiler-Markt.

Dort beginnt unsere Führung durch die historische Altstadt von Ahrweiler mit ihrer guterhaltenen Stadtmauer.

Nach der Stadtführung gehen wir wieder durch das Nordtor, überqueren die B 267 und ziehen - nun bereits auf dem Rotwanderweg - bergauf.

Die halbfertig aussehenden Brückenpfeiler, die wir kurz darauf sehen, waren im 1. Weltkrieg für die geplante Bahnlinie vom Ruhrgebiet über Köln nach Elsaß-Lothringen bestimmt.

Die Siegermächte erlaubten nach dem Ende des Krieges nur den eingleisigen Weiterbau, der jedoch während der Weltwirtschaftskrise aufgegeben wurde.

Am Restaurant Hohenzollern vorbei erreichen wir den Aussichtspunkt „Bunte Kuh“ oberhalb von Walporzheim. Weiter geht es auf dem Rotweinwanderweg, der hier auch Wirtschaftsweg und daher leider asphaltiert ist ...

Vorbei an den Bunkern, die während des Kalten Krieges im Falle eines Atomschlags der Bonner Regierung zweifelhaften Schutz versprach, gelangen wir zur Ruine Marienthal.

1136 von Augustinerinnen als Kloster gegründet, errichtete Preußen in dort eine Staatsdomäne. Heute noch zu sehen sind die Kirchenruine, Reste des Kreuzganges sowie das Äbtissinnenhaus.

Nun geht es wieder aufwärts in die Weinberge. Durch den Dernauer Schieferlay (Lay oder Lei = Felsen) erreichen wir bald den Ort Dernau, von wo uns die Ahrtalbahn wieder



27. Mai

Wo Teufel und Kreuz Nachbarn sind ...

Alles hat bekanntlich ein Ende - auch unsere gemeinsamen Tage im Ahrtal gehen zur Neige ...

Wir nehmen noch einmal den mit einem „<“ markierten Hauptwanderweg 11 des Eifelvereins, der hinter der JH zum Schrock hinaufführt.

Direkt hinter dem Anstieg gehen wir an der Gabelung direkt rechts auf den Weg Nr. 7 und wieder in den Wald hinein.

Auf teils abenteuerlichen Pfaden schlängelt sich der Weg am sogenannten „Teufelsloch“ vorbei und weiter zum „Schwarzen Kreuz“, von wo aus man sowohl Altenahr als auch Altenburg im Blick hat.

Es geht hinab und am Weg zur JH über die kleine Ahrbrücke. Wir ziehen in den Ort hinein, passieren die Seilbahnstation und kommen in den Ort Altenburg hinein.

An der Pfarrkirche vorbei erreichen wir bald das Schulzentrum in Altenburg und gelangen nach einem kurzen Anstieg wieder zur Wegekreuzung, an der der Hauptwanderweg zur JH hinabführt.



oben: Blick auf Altenahr und die Burg Are
links: Kloster ruine Marienthal



Blick auf die Landskrone bei Bad Neuenahr